

ANOHA

Noach

Noah

Nuh

Verschiedene Perspektiven
auf die Geschichte von der großen
Flut und der Arche

Inhalt

Die Impulse dieses Moduls sind Reflexionsangebote zur Geschichte von der großen Flut und der Arche.

Wir empfehlen: Lassen Sie die Kinder die Geschichte zuerst im ANOHA spielerisch entdecken. Anschließend können Sie den Text vorlesen und gemeinsam über die Geschichte nachdenken.

Die Geschichte

1 Die Geschichte von der großen Flut und der Arche

Zur Vorbereitung

- 5 Ich bin ...
- 7 Was ist gut, was ist böse?
- 9 Entscheide dich für das Gute!
- 11 Gute Taten stärken das Herz

Im ANOHA

- 13 Ohne Ruder steuern
- 15 Geduld ist ein Anker
- 17 Alle kommen an Land
- 19 Unser Regenbogen

Zur Nachbereitung

- 21 Immer wieder neu
- 23 Soundtrack & Kamishibai
- 25 Gut, rechtschaffen, gerecht
- 27 Theologisieren von Kindern
- 29 Theologisieren mit Kindern
- 31 Mit anderen Augen
- 33 Deine Friedenstaube

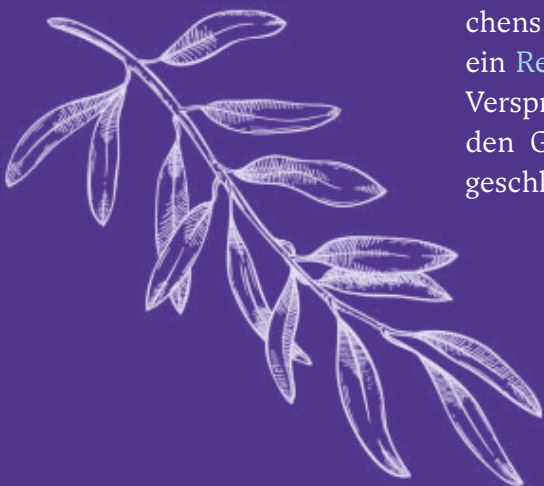
DIE GESCHICHTE^{—31} VON DER GROSSEN FLUT UND DER ARCHE

G'tt ^{—32} schuf die Welt mit allen Tieren und den Menschen. Und G'tt fand seine Schöpfung sehr gut. Doch dann waren die meisten Menschen nicht freundlich. Sie stritten, belogen sich und taten schlimme Dinge. Sie vergaßen, was richtig war und sie vergaßen G'tt. Nur einer war anders: **N**oach ^{—33} / **N**oah / der Prophet **N**uh. Er war rechtschaffen, ehrlich, hilfsbereit und versuchte, so zu leben, wie G'tt es sich wünscht. Er sorgte für seine Familie, kümmerte sich um Tiere und behandelte alle, sowohl Menschen als auch Tiere, mit Respekt.

N. warnte die Menschen und sagte: „G'tt hat mir angekündigt, dass bald eine große Flut kommen wird. Ich soll ein Schiff bauen, eine Arche. Und darauf soll ich all jene mitnehmen, die an G'tt glauben. Und von allen Tieren sollen **Paare** ^{—34} an Bord kommen, Männchen und Weibchen.“ So redete **N**., doch die meisten Menschen lachten ihn aus. „Was soll das? Es gibt doch gar kein Meer hier!“, riefen sie. Doch **N**. ließ sich nicht beirren. Er vertraute G'tt und tat, was ihm aufgetragen worden war. Und er brachte alle Tiere an Bord: Löwe und Löwin, die Schmetterlinge, Hasen und Kängurus, Spinnen, Elefantenkuh und Elefantenbulle, Hühner und Hahn, Eulen,

Schnecken, Hamster, Siebenschläfer, Esel und Eselin und viele, viele mehr. Schließlich waren alle Arten an Bord der Arche. Zuletzt gingen N. und Angehörige seiner Familie an Bord. Und die Arche wurde geschlossen.

Dann zogen dunkle Wolken über den Himmel. Der Regen setzte ein. Erst sanft, dann immer heftiger. Schließlich bedeckte das Wasser Felder, Bäume und Häuser. Es regnete vierzig Tage und vierzig Nächte, wird gesagt. Das Wasser wurde höher und höher. Bald war alles überflutet. Die Erde versank unter den Fluten, und das Schiff begann zu schwimmen, nur N. und alle, die auf der Arche waren, lebten in Sicherheit.



Nachdem der Regen aufgehört hatte, wartete N. geduldig. Als das Schiff schließlich zur Ruhe kam, ließ er einen Vogel —³⁵ fliegen. Eines Tages kam er zurück mit einem Olivenblatt im Schnabel. Das war das Zeichen, dass das Wasser zurückging und das Land wieder sichtbar wurde. Das Leben konnte neu beginnen.

Da öffnete N. die Tür. Nun konnten alle, die während der großen Flut auf der Arche waren, vorsichtig ihren Fuß auf die Erde setzen und neu beginnen. N. dankte G'tt aus tiefstem Herzen.

G'tt versprach, die Erde nie wieder durch eine solche Flut zu zerstören.

Als Zeichen dieses Versprechens erschien am Himmel ein Regenbogen —³⁶. Dieses Versprechen ist der erste Bund, den G'tt mit allen Lebewesen geschlossen hat.

- 1 ☞ Diese Textfassung soll eine neutrale Erzählgrundlage bereitstellen. Sie wurde auf Grundlage des Wochenabschnitts Noach, Genesis 6,9 – 9,17 und Koran 11:25 – 49 (spätmekkanische Verse in Kapitel Hud) verfasst.
- 2 ☞ Aus religiösem Respekt und weil Gott kein Mensch ist, ist es Brauch, den Namen Gottes nicht auszuschreiben. Damit wird auch ausgedrückt, dass wir nicht wissen, ob diese Bezeichnung tatsächlich der richtige Begriff ist. In der Tora stehen hier die vier hebräischen Buchstaben des *Tetragramms JHWH*.
- 3 ☞ Ob Noach, Noah oder der Prophet Nuh, es meint immer den Mann, der die Arche gebaut hat. Im weiteren Text kürzen wir ihn ab mit N – dies kann wahlweise mit Noach oder Noah oder Prophet Nuh aufgefüllt werden. Die hebräische sowie arabische Wurzel des Wortes verweist auf *Ruhe*. In deutschen Bibelübersetzungen wird Noach meist mit Noah übersetzt. Im Arabischen ist es der Name Nuh.
- 4 ☞ Nach der Tora bzw. der Bibel sollen sieben Paare von allen Vögeln und ebenfalls sieben Paare von allen reinen Tieren an Bord gehen. Alle anderen Tiere der Erde und der Lüfte kommen mit einem Paar, männlich und weiblich (Genesis 7,2 – 3). Laut Koran (Sure 11, Vers 40) sollen ein Paar von jeder Tierart beiderlei Geschlechtes an Bord.
- 5 ☞ Nach der Tora bzw. Bibel sandte Noach zunächst einen Raben und danach eine Taube aus (Genesis 8,6 – 8). Im Koran wird kein spezifischer Vogel erwähnt.
- 6 ☞ Der Regenbogen in Tora bzw. Bibel (Genesis 9,8 – 17) ist das sichtbare Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen. Der Regenbogen findet keine Erwähnung im Koran.



Die Geschichte zum Ausdrucken
finden Sie auf unserer Website (Material M1).



Ich bin jüdisch. Ich bin christlich. Ich bin muslimisch. Was heißt das? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Wir haben nachgefragt und drei persönliche Antworten bekommen.



„**Ich bin jüdisch**, weil ich in eine jüdische Familie geboren wurde und mich dem jüdischen Volk verbunden fühle. Die Bibel spricht vom jüdischen Volk als Hebräer, die an einen Gott glauben, eine gemeinsame Geschichte haben und eine gemeinsame Kultur teilen. Wichtig ist daher nicht allein, was oder woran ich glaube, sondern auch, wie ich lebe. Dazu haben wir viele Gebote und genauso viele Diskussionen, wie diese zu verstehen und auszuführen sind.“

Sandra Anusiewicz-Baer

„Die Grundlage **meines christlichen Glaubens** ist die Bibel, die Erfahrungen vieler Menschen und Generationen mit Gott und Jesus Christus enthält. Bei aller Vielstimmigkeit dieser Erfahrungen ist mir wichtig, dass Gott sich uns Menschen immer wieder zuwendet und uns schließlich als Ausdruck seiner Liebe Jesus Christus geschickt hat. Ich versuche, dem Beispiel Jesu zu folgen, Nächstenliebe und Friedfertigkeit zu leben und Gerechtigkeit zu fördern. Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zeigt mir, dass der Tod nicht das Ende ist und wir keine Angst haben müssen.“

Ulrike Häusler

„**Als Muslimin** verstehe ich mein Muslimsein nicht in erster Linie als Bekenntnisformel, sondern als gelebte Haltung. Für mich bedeutet es, die Wirklichkeit Gottes im eigenen Leben wahrzunehmen und mich am Vorbild des Propheten Mohammed zu orientieren, um ein verantwortungsvolles, aufrichtiges und gutes Leben zu führen. Muslim zu sein bedeutet für mich, Gerechtigkeit zu suchen, Barmherzigkeit zu üben und soziale Verantwortung zu übernehmen – im Umgang mit mir selbst, mit anderen Menschen und mit der Welt.“

Tuba Işık

**Was ist
gut?**

ANOCHA IMPULSE

**Was ist
böse?**



Was ist gut? Was ist böse?

● Diskutieren / nachdenken

▲ Jüdische Perspektiven auf die Frage nach Gut und Böse

Die Geschichte von der Arche und der großen Flut beginnt damit, dass die Menschen auf der Welt nicht gut handelten, sondern böse. Welche Beispiele aus dem Alltag fallen den Kindern dazu ein? Was finden sie an einem Verhalten gut oder schlecht oder sogar böse? Und warum?

Beispiele: Bei der Mathearbeit abgucken (sich nicht an die Regeln halten), den Müll trennen (sich für die Umwelt einsetzen), ein Geheimnis weitersagen (ein Versprechen brechen), Süßigkeiten teilen (auch an andere denken)

Und was für eine Rolle spielt Absicht? Stiehlt ein Eichhörnchen, wenn es etwas aus dem Vogelhaus isst? Und wenn ein Kind heimlich die Stifte eines anderen wegnimmt und nicht zurückgibt? Warum ist das etwas anderes?

Mit älteren Kindern können Sie darüber diskutieren, was ist, wenn Werte in Konflikt geraten: Was, wenn wir den Rat oder die Aufforderung einer anderen Person nicht richtig finden? Wie entscheiden wir uns dann?

Beispiel: Mach deine Hausaufgaben doch einfach mal nicht, dann können wir den Nachmittag genießen!

Jüdische Perspektiven betonen, dass Menschen die Freiheit und die Pflicht haben, sich zwischen *Gut* und *Schlecht* zu entscheiden. Voraussetzung ist, dass sie zwischen *gut* und *schlecht* unterscheiden können. Gebote geben Orientierung: In der Tora stehen insgesamt 613 Mizwot (Handlungsanweisungen). Es gibt 365 Verbote (so viele Tage hat das Jahr) und 248 Gebote und aktive Pflichten (so viele Knochen hat in etwa unser Körper).

Noach, Noah, Nuh

Zur Vorbereitung

Ab 5 Jahren



**Entscheide
dich**

für das

Gute!

Entscheide dich für das Gute!

- Diskutieren / nachdenken
- ▲ Christliche Perspektiven auf die Frage nach Gut und Böse

Über Gut und Böse wird in allen Religionen nachgedacht. Überlegen Sie mit den Kindern, was Gut und Böse für jede und jeden von ihnen bedeutet:

- Welche guten und bösen Figuren kennt ihr aus Geschichten, Märchen oder Filmen? Was macht sie gut oder böse? Welche Eigenschaften haben sie?
- Was heißt gut sein für dich? Woran erkennst du, ob jemand gut ist oder gut handelt?
- Was ist für dich böse? Könnt ihr euch alle auf etwas einigen?
- Im Märchen ist Gut und Böse oft streng getrennt. Wie ist es im echten Leben?
- Gibt es eine Situation, in der ihr schon einmal böse wart? Was war da los? Hättest du dich auch anders entscheiden können – für das Gute?
- Was sind gute Taten, die jede und jeder von uns tun kann?

Tipp

Besonders bei jüngeren Kindern kann das Nachdenken durch das Malen von zwei Bildern gerahmt und unterstützt werden, z. B. ein Bild von einer bösen Märchenfigur und ein Bild von einem Menschen, der eine gute Tat vollbringt.

Christliche Perspektiven gehen davon aus, dass Gut und Böse nicht so einfach zu unterscheiden sind. Jeder Mensch ist herausgefordert, sich immer wieder neu für das Gute zu entscheiden. Im Vaterunser, dem wichtigsten Gebet für Christinnen und Christen, wird an Gott die Bitte gerichtet: „Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ Christinnen und Christen vertrauen darauf, dass diese Erlösung geschieht.

Noach, Noah, Nuh

Zur Vorbereitung

Ab 5 Jahren

**Gute
Taten
stärken
das Herz**

Gute Taten stärken das Herz

- Diskutieren / nachdenken
- ▲ Islamische Perspektiven auf die Frage nach Gut und Böse

Bauchschmerzen oder Glücksgefühle, Stolz oder schlechtes Gewissen: Richtiges oder schlechtes Verhalten, gute oder böse Taten, machen etwas mit unseren Gefühlen. Tief in uns haben wir ein Gespür dafür, was gut und was schlecht ist.

Überlegen Sie mit den Kindern:

- Wie fühlt sich für dich gut oder richtig an? Warum?
- Wie fühlt sich für dich schlecht oder böse an? Warum?
- Erinnerst du dich an eine Situation, in der du etwas Gutes getan hast? Wie hat sich das angefühlt?
- Erinnerst du dich an eine Situation, in der du etwas getan hast, das nicht gut war? Wie hat sich das angefühlt?
- Glaubst du, dass Menschen immer nur gut oder nur schlecht sind oder handeln?

Tipp

Schicken Sie die Kinder auf ein Gute-Taten-Abenteuer! Sie bekommen die Aufgabe, in den nächsten Tagen etwas zu tun, damit sich jemand anderes gut fühlt. Was für Erfahrungen machen die Kinder? Was denken sie sich aus? Wie reagiert die andere Person? Und was macht das mit den Kindern selbst?

Aus islamischen Perspektiven wird der Mensch als Geschöpf Gottes mit einem guten inneren Kern (fiṭra) erschaffen. Dieser hilft ihm, ein Gespür dafür zu entwickeln, was gut und was schlecht ist. Im Islam wird *gut sein* nicht nur an Taten gemessen, sondern am Charakter (akhlāq). Ein guter Mensch ist jemand, der ehrlich ist, anderen hilft, primär gerecht handelt und Mitgefühl zeigt. Diese Eigenschaften können gelernt und geübt werden. Im Islam sagt man: Gute Taten stärken das Herz, während schlechte Taten schaden können.

Ohne

Ruder

steuern



Ohne Ruder steuern

- Diskutieren / nachdenken
- ▲ Jüdische Perspektiven auf die Geschichte der Arche Noah diskutieren oft über Abhängigkeit und freien Willen
- ▷ Bei der großen Arche

Die große Arche hatte keine Ruder. Noach und seine Familie konnten sie nicht selbst steuern. Sie mussten darauf vertrauen, dass Gott sie lenkt. Aber natürlich waren Noach, seine Frau, seine Söhne und ihre Frauen verantwortlich für das Leben an Bord. Überlegen Sie mit den Kindern: Wie hat das Zusammenleben auf der Arche wohl funktioniert?

- Wie waren die Aufgaben verteilt? Wer hat gekocht, die Tiere versorgt, das Schiff in Ordnung gehalten? Warum?
- Waren sich wohl alle einig, wer was tun soll?
- Was würdet ihr machen, wenn ihr etwas unfair findet?
- Welche Arche-Regeln würdet ihr aufstellen?
- Wie können Tiere zeigen, was sie brauchen?
Und wie können wir sie verstehen?

Manche Dinge können wir nicht kontrollieren. Aber sehr Vieles können wir gestalten. Wir können Regeln aufstellen, damit es allen gut geht. Wir können sagen, wenn uns etwas nicht gefällt. Und wir können Widerspruch einlegen, wenn wir finden: „So geht das nicht!“

Tipp

Laden Sie die Kinder ein, gemeinsam zu überlegen: Wie fühlt es sich an, etwas ganz allein zu steuern? Aufregend, schwer, ein bisschen kribbelig? Wer selbst steuert, entscheidet auch selbst und übernimmt Verantwortung für sich und andere. Das kann ein tolles Gefühl sein! Und manchmal ist es schöner, sich abzusprechen, die Verantwortung zu teilen oder jemand anderem das Steuer zu überlassen. Welche Situationen fallen den Kindern ein? Und wem vertrauen sie so sehr, dass sie gern ein Stück Verantwortung abgeben?

Geduld

ANOHA IMPULSE

ist ein
Anker

Geduld ist ein Anker

- Miteinander sprechen / in sich hineinfühlen / nachdenken
- ▲ Islamische Perspektiven auf die Geschichte heben oft Nuhs Vertrauen und Geduld hervor
- ▷ An den Zugängen zur großen Arche (Boarding)

Was für ein großes Bauwerk die Holzarche im ANOHA ist! Betrachten Sie die Konstruktion zusammen mit den Kindern. In der Geschichte wird erzählt, dass Nuh lange an der Arche gearbeitet hat. Viele haben ihn ausgelacht: „Was machst du da überhaupt? Und warum?“ Aber Nuh baute geduldig weiter. Er hatte Vertrauen und wusste: „Ich tue das Richtige.“

Überlegen Sie mit den Kindern: Wie würde es euch gehen, wenn ihr etwas tut, das wichtig und richtig ist, aber niemand versteht euch?

- Würdet ihr weitermachen?
- Würdet ihr traurig werden?
- Würdet ihr jemanden um Hilfe bitten?

Lassen Sie die Kinder ausprobieren, wie sich Geduld im Körper anfühlt: Stellt euch gerade hin und verankert eure Füße fest im Boden. Atmet langsam ein und aus.

- Wird es leise in euch?
- Fühlt ihr Ruhe?
- Oder vielleicht Stärke?

Geduld ist wie ein Anker im Sturm. Auch wenn draußen viel passiert, hält sie euch fest. Im Arabischen nennt man das auch *tawakkul*, das heißt (Gott-)Vertrauen: „Ich tue, was richtig ist. Und ich vertraue darauf, dass Gott mich begleitet.“

Alle kommen

ANOHA IMPULSE

an Land



Alle kommen an Land

- Merk- und Bewegungsspiel

- ▲ Islamische Perspektiven richten ihren Blick oft auf *rahma*, Barmherzigkeit

- ▷ An den Ausgängen der Arche

Die Flut ist vorbei. Die Arche hat angelegt, die Türen öffnen sich. Die Tiere sind ganz aufgeregt. Die Kinder können den Tieren beim Aussteigen helfen!

Bilden Sie einen großen Kreis. Jetzt vollenden alle nacheinander den Satz „Nach der Flut steigen alle Tiere aus“ und beschreiben, wie ein von ihnen ausgewähltes Tier von Bord geht. Dazu machen die Kinder eine passende Bewegung.

Beispiele:

Nach der Flut steigen alle Tiere aus. Der Löwe stolziert von Bord. (Aufrechter Gang, erhobener Kopf)

Nach der Flut steigen alle Tiere aus. Der Frosch hüpf von Bord. (Aus der Hocke hüpfen)

Wem fällt noch ein Tier ein? Alle sollen ihren Weg an Land finden. Für jedes Lebewesen gibt es Platz auf der Erde.

Tipp

Bevor das Spiel beginnt, können die Kinder einmal über die Arche laufen und sich so viele Tiere merken wie möglich. Während des Spiels versuchen sie dann, sich an alle zu erinnern und sie aussteigen zu lassen.

In der Geschichte des *Koran*, der Heiligen Schrift des Islam, zeigt sich Gottes Barmherzigkeit darin, dass Gott Nuh den Auftrag gibt, von jedem Tier ein Paar zu retten. Diese Tat verdeutlicht die göttliche *rahma* (Barmherzigkeit), denn Gott möchte alles Leben auf der Erde behüten und beschützen. So wird die Arche zu einem Zeichen dafür, dass Gott sich um jedes einzelne Geschöpf kümmert und das Leben bewahren will.

Noach, Noah, Nuh

Im ANOHA

Ab 5 Jahren

Unser Regenbogen

Unser Regenbogen

- Miteinander reden / Farben und ihre Wirkung erleben
- ▲ Darum geht's: Die Ästhetik in der Geschichte von Noach, Noah, Nuh
- ▷ Vor und auf der Arche

Im ANOHA gibt es hinter der Arche, wenn alle wieder aussteigen, einen großen Regenbogen. Überlegen Sie mit den Kindern: Wofür kann der Regenbogen stehen?

- *Für die Hoffnung, dass etwas besser wird?*
- *Für Freude, weil Farben uns glücklich machen?*
- *Für Vielfalt, weil jede Farbe anders ist?*
- *Für Zusammenhalt, weil alle Farben zusammen wirken?*

Lassen Sie die Kinder die Schönheit der Arche entdecken:

Welche Farben haben die Lebewesen und die Dinge? Entdeckt ihr Farben aus dem Regenbogen? Welche sind das? *Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigoblau, Violett*

Kann man Farben fühlen? Schließt einmal eure Augen und atmet tief ein und aus.

- Jetzt stellt euch die Farbe Rot vor. Wie fühlt sie sich an? *Warm, mutig, stark ...*
- Und jetzt Gelb! *Hell, kitzelig wie die Sonne ...*
- Was ist mit Grün? *Lebendig, frisch wie Blätter ...*
- Und jetzt lasst es blau werden! *Ruhig, kühl, wie Wasser ...*
- Zuletzt stellt euch alle Farben zusammen vor. Wie fühlt sich der große Regenbogen an? *Bunt, leicht, freundlich ...*

Tipp

Auf der Arche können die Kinder weitere sinnliche Erfahrungen machen: Lauscht mal! Hört ihr die schönen Tierstimmen bei den nachtaktiven Tieren?

Noach, Noah, Nuh

Zur Nachbereitung

Ab 5 Jahren

Immer**wieder****neu**

ANOHA IMPULSE



Immer wieder neu

- Zuhören / nachdenken / sich ausdrücken
- ▲ Jüdische Perspektiven laden dazu ein, Texte immer wieder neu zu entdecken und zu deuten
- Sie brauchen: Die Geschichte von der großen Flut und der Arche

Im Judentum werden Texte immer wieder gelesen und neu gedeutet. Jede Generation stellt neue Fragen an alte Texte, denkt sie weiter und bringt sie in Zusammenhang mit der Gegenwart.

Entdecken Sie mit den Kindern die Geschichte von der großen Flut und der Arche auf diese Art.

Erste Runde: Lesen Sie die Geschichte vor. Im Anschluss dürfen die Kinder frei erzählen, was ihnen aufgefallen ist, was sie spannend oder seltsam fanden, oder welche Bilder in ihrem Kopf entstanden sind.

Zweite Runde: Lesen Sie die Geschichte ein zweites Mal. Bitten Sie die Kinder nun, eigene Fragen an den Text zu formulieren. Die Fragen müssen nicht beantwortet werden. Und zu jeder Frage können viele verschiedene Antworten existieren.

Dritte Runde: Wenn es zeitlich passt, lesen Sie die Geschichte ein drittes Mal vor. Fragen Sie die Kinder, ob ihnen diesmal neue Gedanken oder Fragen gekommen sind oder ob sich ihr Blick auf die Geschichte verändert hat.

Tipp

Kinder mögen das Wiederholen von Geschichten. Probieren Sie diese Form der offenen Textgespräche auch mit anderen kindgerechten Geschichten aus und entdecken Sie gemeinsam, wieviel Spaß es macht, Fragen zu Texten zu stellen.

Die *Tora* ist der wichtigste Text für Jüdinnen und Juden. Sie ist kein Buch, sondern eine Schriftrolle, die beim Lesen immer weiter aufgerollt wird. Sie ist in 54 Wochenabschnitte unterteilt und wird im Laufe eines Jahres vollständig gelesen. Am Feiertag *Simchat Tora* feiert man, dass mit den ersten Zeilen begonnen wird, nachdem die letzten Zeilen der Tora verlesen wurden.



Soundtrack

&

Kamishibai

Soundtrack & Kamishibai

- Geräusche machen / malen / gestalten / kreativ werden
- ▲ Darum geht's: Wir können eine Geschichte selbst gestalten

Die Kinder haben die Geschichte von der großen Flut und der Arche im ANOHA erlebt und gehört. Jetzt können sie kreativ werden und die Geschichte selbst gestalten und erzählen.

Eure Sounds (ab 5 Jahren)

Erinnert euch an die Geschichte! Was für Geräusche passen zu dem Erzählten? Wie klingt der Regen am Anfang? Wie, wenn er immer stärker wird? Wie hört es sich an, wenn die Tiere an Bord gehen? Welche Klänge passen zum Zusammenleben auf der Arche? Oder zum Flügelschlag der Taube? Ihr könnt Instrumente benutzen oder Geräusche mit euren Händen, Füßen oder mit Gegenständen machen. So macht ihr euren eigenen Soundtrack zur Geschichte.

Eure Bilder (ab 7 Jahren)

Welche Momente der Geschichte sind euch besonders im Kopf geblieben? Der Regen? Die Arche auf den Wellen? Das An-Bord-Gehen der Tiere? Oder der Regenbogen? Malt ein Bild davon! Ihr könnt auch ein Bild als Gruppe gestalten. Aus euren Bildern können wir ein Kamishibai-Erzähltheater zusammenstellen. Dann erzählt ihr die Geschichte noch einmal – mit euren eigenen Bildern und in euren eigenen Worten.

Tipp

Sie können die Kinder in eine Geräusche- und eine Bilder-Gruppe aufteilen. So können am Ende alle gemeinsam ein Erzähltheater mit Sound aufführen – vielleicht sogar für eine andere Klasse.

Gut,**rechtschaffen,****gerecht.**

Gut, rechtschaffen, gerecht

- Miteinander sprechen / gemeinsam nachdenken
- ▲ Jüdische Perspektiven befassen sich oft mit der Frage, was es heißt, dass Noach der *Gerechte zu seiner Zeit* war
- Sie brauchen: Geschichtentext (Material M1) → QR-Code



Noach lebte in einer schweren Zeit. Viele Menschen taten Böses, viele schauten weg. Noach war anders und blieb auf seinem Weg. Er wird in der Geschichte als „rechtschaffen“ beschrieben. Aber was heißt das eigentlich?

Lassen Sie die Kinder den Text noch einmal genau lesen und Stellen suchen, in denen etwas über Noach steht:

- Was verrät der Text über seinen Charakter?
- Wie hat er gehandelt?
- Was hat er richtig gemacht?

Was habt ihr gefunden? Lasst uns zusammen weiterdenken:

- Habt ihr eine Idee, was „rechtschaffen“ bedeutet?
- Versteht jeder etwas anderes darunter?
- Was ist wohl damit gemeint, dass Noach „rechtschaffen zu seiner Zeit“ war? Wäre er auch heute noch ein Vorbild?
- Was könntest du von Noach lernen? Was hättest du anders gemacht?
- Hast du schon einmal ganz anders gehandelt als die anderen, weil du das Richtige tun wolltest? War das schwer?

Viele Diskussionen drehen sich um die Begriffe צדיק (zadik = gerecht), תמים (tamim = untadelig), בדרתיו (bedorotav = zu seiner Zeit / in seiner Generation) aus dem hebräischen Originaltext. Wenn Noach rechtschaffen *in seiner Zeit* war, war er dann vielleicht nur im Vergleich zu den anderen etwas besser? Wäre er in einer anderen Zeit gar nicht besonders aufgefallen?

Noach, Noah, Nuh

Zur Nachbereitung

Ab 6 Jahren

Theologisieren von Kindern

Theologisieren von Kindern

- Miteinander sprechen / Fragen stellen / Antworten finden
- ▲ In der christlichen Religionspädagogik geht es beim Theologisieren von Kindern um eigene Vorstellungen von Gott und seinem Handeln

Die Kinder wissen, worum es in der Erzählung der großen Flut und der Arche geht. Denken Sie mit ihnen weiter über die Geschichte nach, indem Sie die Kinder auffordern, die Geschichte zu befragen:

Habt ihr Fragen an die Geschichte – große, schwere, leichte?

Natürlich kann euch die Geschichte selbst keine Antworten geben. Aber die Fragen helfen euch beim Nachdenken, und ihr könnt mit ihnen tiefer in die Geschichte eintauchen.

Beispiele:

- *Warum wird nur Noah ausgewählt?*
- *Warum schickt Gott die große Flut?*
- *Wie konnten die Tiere und die Menschen auf der Arche zusammenleben?*
- *Gott schließt einen Bund mit allen Lebewesen – was heißt das wohl?*
- *Was bedeutet der Regenbogen?*

Wählt eine Frage aus, über die ihr miteinander sprechen wollt. Denkt laut nach, hört euch zu und erklärt gut, was ihr meint.

Noach, Noah, Nuh

Zur Nachbereitung

Ab 10 Jahren

Theologisieren

mit

Kindern

Theologisieren mit Kindern

- Miteinander sprechen / Fragen stellen / Antworten finden
- ▲ In der christlichen Religionspädagogik geht es beim Theologisieren mit Kindern darum, ein Gespräch auf Augenhöhe zu führen

Steigen Sie mit den älteren Kindern tiefer in die Geschichte von der großen Flut und der Arche ein. Überlegen Sie gemeinsam, was die Geschichte über Gott erzählt. Nutzen Sie Thesen aus der historisch-kritischen Forschung zum Bibeltext als Impulse für ein theologisches Gespräch mit Kindern.

- Vor der großen Flut ist Gott enttäuscht von seiner Schöpfung. Nach der Flut hat sich Gott verändert. Was denkt ihr: Was hat Gott dazu gebracht, einen Neuanfang zu ermöglichen?
- Der Regenbogen ist ein Erinnerungszeichen: Gott legt den Kampfbogen beiseite und schließt einen Bund mit den Menschen. Der gute Wille Gottes ist voraussetzungslos. Was bedeutet das für die Menschen?
- Der Regenbogen gilt auch als Symbol für die Versöhnung Gottes mit seiner Schöpfung. Was ist eigentlich Versöhnung? Ist Versöhnung dasselbe wie Sich-Vertragen? Was denkt ihr?

Tipp

Unterstützen Sie die Kinder, indem Sie sie um Erläuterungen, Beispiele oder Begründungen bitten. Fragen Sie auch nach den Voraussetzungen oder Konsequenzen ihrer Deutungen. So entsteht ein Gespräch, in dem Kinder und Erwachsene gemeinsam über ihr Gottesbild nachdenken und überlegen, was Glaube, Vertrauen, Reue, Neubeginn und Versöhnung für sie bedeuten könnten.

Mit anderen Augen



Mit anderen Augen

- Perspektive wechseln / Geschichten erzählen oder schreiben
- ▲ Darum geht's: Es gibt noch mehr als jüdische, christliche oder muslimische Perspektiven auf die Geschichte
- Sie brauchen: Arbeitsblatt (Material M2) → QR-Code



Alle Kinder waren zusammen im ANOHA, aber zuhause erzählen sie alle ein wenig anders davon. Bei Geschichten kommt es sehr darauf an, wer sie erzählt. Denn jede und jeder erlebt sie anders. Jede Perspektive macht etwas Neues sichtbar.

Lesen Sie mit den Kindern noch einmal den Text von der großen Flut und der Arche – und sehen Sie die Geschichte gemeinsam mit anderen Augen:

Stellt euch vor, ihr habt die Geschichte als Eselin, Maus, Elefant oder Kind von Noach/Noah/Nuh erlebt. Lest das Arbeitsblatt und sucht euch eine Erzählsituation aus.

Überlegt beim Schreiben oder Erzählen:

- Welche Gefühle und Bedürfnisse habe ich vielleicht als Eselin / als Kind von Noach / Noah / Nuh in dieser Situation?
- Was ist für mich besonders wichtig oder weniger wichtig?
- Wie, wo und wann beginnt und endet meine Geschichte?

Es geht nicht darum, die Geschichte richtig wiederzugeben. Es ist einfach spannend zu erleben, wie sie sich verändert, wenn jemand anderes erzählt.

Tipp

Kinder mit den gleichen Erzähleinstiegen können ihre Texte zusammen überarbeiten und dann eine Version aussuchen, die sie der Klasse vorstellen. Dann überlegen alle gemeinsam: Was erfahren wir durch den Perspektivwechsel – über die Menschen, über die Tiere und über Gott? Welche neuen Gedanken tauchen auf, wenn jemand anderes die Geschichte erzählt? Welche Fragen entstehen?

Noach, Noah, Nuh

Zur Nachbereitung

Ab 5 Jahren

**Deine****Friedens-
taube**

Deine Friedenstaube

- Miteinander reden / gestalten / nachdenken
- ▲ Jüdische Perspektiven auf die Geschichte der Arche befassen sich oft mit der Verantwortung, die der Mensch für die Erde bekommen hat
- Sie brauchen: Bastelanleitung Taube (Material M3) → QR-Code



In der Geschichte von der großen Flut schickt Noach eine Taube, um zu sehen, ob schon Land aus den Fluten aufgetaucht ist. Als sie mit dem Blatt eines Olivenbaumes zurückkommt, weiß er: Das Wasser geht zurück, die Flut ist bald vorbei. Ein Neuanfang ist möglich.

Falten Sie mit den Kindern Tauben aus buntem Papier.

So entsteht zunächst ein Schwarm bunter Vögel. Damit daraus Friedenstauben werden, müssen die Kinder handeln! Lassen Sie sie überlegen, was sie selbst zu einer friedlichen Welt beitragen können:

- *freundlich sprechen*
- *jemanden trösten*
- *Müll aufheben*
- *auf Tiere achten ...*

Die Gedanken, Wünsche und Ideen für ihren eigenen Beitrag zu einem guten Miteinander schreiben oder malen die Kinder auf die Flügel der Tauben.

Tipp

Lassen Sie die Tauben der Kinder an einer Schnur durch den Klassenraum fliegen. Die bunten Vögel erinnern die Kinder so an ihre Gedanken und Ideen. Jede Taube des Schwarms trägt etwas Wichtiges bei – genau wie jedes Kind der Klasse.

Alle an Bord – Pädagogische Impulse für Kita und Grundschule Modul für Kita und Grundschule „Noach, Noah, Nuh“

Eine Publikation der

Stiftung Jüdisches Museum Berlin
Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin

Direktorin
Hetty Berg

Direktion
Lars Bahners (Verwaltung)
Julia Friedrich (Sammlung und Ausstellungen)
Barbara Thiele (Vermittlung und Digitales)

ANOHA – Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin
Dr. Ane Kleine-Engel (Leitung)
Nadja Rentzsch (Stellvertretende Leitung)

Gefördert durch



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Autorinnen

Dr. Sandra Anusiewicz-Baer, Kristina Friske, Ulrike Häusler,
Prof. Dr. Tuba Işık, Dr. Ane Kleine-Engel

Text und Gestaltung
buerominimal Berlin

Fotos

Luis Quintero, Akshat Pandit, Alexander Wark Feeney, Engin Akyurt / Pexels (S. 5), Jule Roehr (S. 7, 17, 27, 29, 35), Kevin Malik / Pexels (S. 9), Büşra / Pexels (S. 11), Yves Sucksdorff (S. 13, 15, 31), André Wagenzik (S. 19), Jennifer Sanchez (S. 23), 3bugsmom / iStockphoto (S. 25), buerominimal (S. 33)

© 2025 Stiftung Jüdisches Museum Berlin sowie Autorinnen



ANOHA

Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin
Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1
10969 Berlin

T +49 (0)30 25993 300
visit@anoha.de
anoha.de

ANOHA